

Migranten an deutschen Schulen

Beitrag von „Hermine“ vom 14. August 2012 08:10

Zitat

Richtig. Dann müsst ihr dies aber auch einfordern. Erwartungen erfüllen sich nicht durch bloßes Warten 😊

Ich denke nicht, dass Annasun oder Finchen sich einfach hingestellt und gewartet haben. Normalerweise streckt man jemandem doch die Hand entgegen und wundert sich, warum da nichts von der anderen Seite kommt. Oder gar auf Nachfragen hin geantwortet wird: "Nein, das ist bei uns nicht üblich!"

Allerdings finde ich den Umgang mit Schülern mit Migrationshintergrund meist deutlich leichter als den mit deren Eltern. Wobei ich die Beobachtung gemacht habe, dass die Eltern von besseren Schülern auch weit angenehmer sind. Ganz schwierig finde ich es, wenn der Schüler/die Schülerin zu wenig Deutschkenntnisse hat und man bei Grundlagen nacharbeiten muss und in der Sprechstunde hört man dann von den Eltern: "Y schlaues Kind, immer viel lernen, geht auf Gymnasium!"

Und auf den Beitrag von barmeliton nochmal einzugehen: Ja, so sehe ich das auch. Bei uns gab es bis letztes Jahr den Wahlkurs "Förderkurs Deutsch für Schüler mit Migrationshintergrund" er wurde gut angenommen, der Kollege hat sich da richtig reingekniet und viele verschiedene Übungen gemacht - der Kurs fiel einfach Sparmaßnahmen zum Opfer.